

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Weseram b. Brandenburg, 1937-02-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

z.Zt. Weseram über Brandenburg (H) 2.II.1937

Mein lieber Waldemar Bonsels !

Die Wasser der ersten Sintflut sind verrauscht - ich bin fast alles los geworden und habe nichts als meine Schreibmaschine, 1 alte Bettstelle mit Strohsack, 1 Bücherregal behalten, freilich als unpfändbaren Besitz : mein Herz und meine Freiheit !!

Es ist wirklich so ! Am 28. Januar wurde alles kahl gepfändet ! Einspruch mag ich z.Zt. nicht erheben. Ich erwarte nur das neue Scheidungsgesetz, um die tobsüchtige Frau los zu werden. Sie hat auch mein Gehalt in unbeschränkter Jahreshöhe pfänden lassen mit der Begründung, ich habe mir 1500.- für meinen Unterhalt in Sicherheit gebracht. Das stimmt nun leider nicht, aber bis der Einspruch die verschiedenen Gerichtsinstanzen durchlaufen hat, kann ich krepieret sein.

Ich a r b e i t e . Das ist mein Trost. In diesen Tagen kramte ich Ihre alten Briefe aus und fand ein Projekt : Asias Worte zusammenzustellen. Halten Sie es noch für gut und wissen Sie einen Verleger, der mir 100.- RM Vorschuss gibt ? Oder sind Sie selbst dazu in der Lage ? Ich bitte Sie darum.

Beifolgende Korrekturen über "Mann und Dämon" (Sigismondo Malatesta) mögen Ihnen zeigen, dass ich tätig bin. Ich brauche Verbindungen zur Presse, ev. einer Korrespondenz - es liegen in Dians Schreibtisch ein paar nette Sachen - aber w i e unterbringen ?

Lassen Sie bitte bald von sich hören

J h r e n

K. Riefmüller